



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit staunenden Augen nehmen wir wahr, wie schnell sich unsere Welt verändert, mit allen Chancen und Risiken. Das fordert uns auch als Kirche im Bistum Aachen heraus, neue Wege mit und zu den Menschen zu suchen, wenn wir sie weiter erreichen und für unseren Glauben, unsere Werte und Ziele begeistern wollen. Dabei sind Offenheit und Neugier gefragt. Wirklich Neues entsteht dabei nur mit einer entsprechenden Haltung.

„Wenn eine Idee anfangs nicht absurd klingt, dann gibt es keine Hoffnung für sie“, brachte Albert Einstein es auf den Punkt.

Es geht also nicht darum, Innovationen zu planen, sondern darum, sich mit einer Idee auf den Weg zu machen, Menschen zu begeistern und mit ihrer Sicht, ihren Interessen, Fragen und Talenten einzubinden und neue Wege zu gehen. Diese Offenheit, sich auf Menschen einzulassen, ist herausfordernd.

Unser Fundraising nimmt diese Herausforderung an und pflegt diese Interaktion zwischen Menschen, die etwas gestalten, bewegen, verändern, erneuern wollen. Die sich daraus ergebende Vielfalt der Menschen und Ideen ist bereichernd und setzt Energien frei.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele bereichernde Begegnungen.



Dr. Andreas Frick
Generalvikar des Bischofs von Aachen

5. Fundraising-Forum Aachen: Im Wechsel der Perspektive liegt die Zukunft

Teilnehmer aus 40 Organisationen beschäftigten sich beim **5. Fundraising-Forum des Bistums Aachen** mit der Frage, wie ein echter partnerschaftlicher Dialog die gemeinsamen Ziele fördert.

Impulsgeber mit einem provokativen Gestus war Wolfgang Kröber. Der **Fundraisingtrainer** legte seine Finger in die Wunden, welche die klassische Herangehensweise bei der Ansprache von Menschen hinterlässt. Hier sei das Gebot der Stunde, in einen echten Dialog zu treten, voraussetzungsfrei zuzuhören, was das Gegenüber sage und wolle, und darauf ehrlich und partnerschaftlich zu reagieren. So ließen sich mit einer mutigen Interaktion nachhaltige Beziehungen aufbauen, aus denen eventuell gemeinsame Projekte entstünden, von denen alle Seiten profitieren können. Dieser **Perspektivwechsel** hin zu einer wirklichen **Dialogorientierung** ist eine Herausforderung, ja regelrecht eine Zumutung für viele kirchliche Repräsentanten. Generalvikar Dr. Andreas Frick machte aber deutlich, dass auch er im Dialog die Zukunft sieht, und er zitierte ein berühmtes Wort des verstorbenen Aachener Bischofs Prof. Klaus Hemmerle: „Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.“ Das einzuüben, darin besteht der Perspektivwechsel, der nicht nur das kirchliche Fundraising herausfordert, sondern auch die Pastoral des Bistums.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte setzten die Vorstände der **Schulstiftung St. Ursula Aachen**, Josefine Marsden und Patrick Biemans, die für ihre Schule seit einigen Jahren „Schulfund- und -funraising“ zur Gewinnung von Unterstützerinnen und Unterstützer entwickeln und Paul Arns, **Crowdfunding-Experte** des KJG Diözesanverband Aachen, der in seinem Workshop über die Chancen und Risiken von Crowdfunding-Projekten informierte.



Fundraising-Tipp! Weihnachtsaktion starten

Immer mehr Unternehmen unterstützen zu Weihnachten ein soziales Projekt und werben damit bei ihren Kunden und Geschäftspartnern. Es lohnt sich, jetzt Entscheider oder Marketingverantwortliche in Unternehmen im Umkreis eine solche gemeinsame Aktion für ein Projekt vorzuschlagen und zu starten.



Stifterbroschüren anfordern:

Die Stifterbroschüre bietet umfangreiche Informationen zu den Themen Bischöfliche Stiftungen im Bistum Aachen, Stiften und Treuhandstiftungen.



In der Broschüre „Ihr Vermächtnis: eine Wertvolle Zukunft“ finden Sie interessante Informationen über Steuervorteile, Zustiftungen, gesetzliche Erbfolge und Testament.



Der Jahresbericht „per annum“ dokumentiert transparent und anschaulich die kirchlichen Stiftungen im Bistum Aachen.

Bestellen Sie die Broschüren und den Jahresbericht einfach per E-Mail an hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

Der Newsletter

Natürlich hoffen wir, dass Ihnen der Newsletter gefällt. Er wird klimaneutral hergestellt.

Wenn Sie den Newsletter per Brief erhalten, ihn aber zukünftig lieber per E-Mail beziehen möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit:

Tanja Jünger, Tel. 0241 452-485,
E-Mail: WertvolleZukunft@bistum-aachen.de

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, wenden Sie sich ebenfalls unter den o.g. Kontaktdaten an Frau Jünger.

Ihre Ansprechpartner

Stiftungen:

Hans-Josef Siebertz
Tel.: 0241 452-879 · Fax: -75006
hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

Fundraising:

Wolfgang Huber
Tel.: 0241 452-836 · Fax: -75836
wolfgang.huber@bistum-aachen.de

Herbsttagung des Arbeitskreises Kirchen am 18./19. Oktober 2017 in Aachen

Erstmalig wird der **Arbeitskreis Kirchen** des **Bundesverbandes Deutscher Stiftungen** sich in Aachen treffen. Über 80 Vertreter der evangelischen und katholischen Stiftungen werden in der Bischöflichen Akademie über die **Stiftungsrechtsreform** und die **Anlagemöglichkeiten** bei Wertpapieren im Zeichen der Niedrigzinsphase beraten. Die Herbsttagung steht – neben den inhaltlichen Themen – auch im **Zeichen der Veränderung**. Viele Jahre haben Präsidentin Brigitte Andrae und Prof. Dr. Michael Ling mit hohem Engagement den Arbeitskreis geleitet. Sie werden verabschiedet und reichen den Staffelstab an ihre Nachfolger weiter: Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander, Geschäftsführer der Hanns-Lilje-Stiftung in Hannover und Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung im Erzbistum Köln.

Neu errichtet – Stiftung Ernst August Mathieu

Der Stifter, Ernst August Mathieu, hat am 28. März 2017 die „Stiftung Ernst-August Mathieu“ mit Satzung und Stiftungsgeschäft errichtet. Die Stiftung fördert sowohl den Aachener Dom und Domschatzkammer, gemeinnützig anerkannte Organisationen in der deutschsprachigen Gemeinschaft und die Aachener Stadtbücherei. Die Stiftung dient Herrn Ernst Mathieu auch als Grundlage für weitere erbvertragliche Regelungen zu Gunsten der Stiftung. Der Grundstock der rechtlich unselbständigen Stiftung beträgt 25.000 Euro.

Drei Beispiele – Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung fördert drei Schulprojekte

25 Schülerinnen und Schüler der **Liebfrauenschule Eschweiler** verbrachten außergewöhnliche **Pilgertage auf dem „Moselcamino“ Trier**. Drei Tage Pilgern bedeutete für die Teilnehmer/-innen: Aufbrechen, zum Alltag Distanz gewinnen, Einfachheit wagen um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die Jugendlichen erfuhren den Glauben in neuer und ungewohnter Form in der Zeit des Pilgerns – eine lebendige Beziehung zu Gott.

Die **Bischöfliche Marienschule** in Mönchengladbach verbindet das **Pilgern mit dem guten Zweck**. 1.000 Schülerinnen und Schüler pilgerten vor den Sommerferien in Form einer Sternwallfahrt nach Kevelaer. Der Höhepunkt der Wallfahrt war die anschließende gemeinsame Messfeier. Unterstützt wurden sie von ihren Eltern, Verwandten und Freunden mit Geldspenden zur Unterstützung der Partnerschule im Senegal. Die Marienschule engagiert sich seit vielen Jahren für die Schule im Senegal.

Der **Projektkurs des Clara-Fey-Gymnasiums** in Schleiden beschäftigte sich mit der Frage „Wie aus Ausgrenzung Mord wurde: Spurensuche an Tatorten in der Eifel und in Auschwitz“. Die Schülerinnen und Schüler haben ein Jahr lang recherchiert, Interviews geführt und das Schicksal jüdischer Mitbürger in der Zeit von 1933 – 1945 erforscht. Dies diente auch als Vorbereitung des anschließenden Aufenthalts in Auschwitz. Eine Auswertung und Dokumentation bilden den vorläufigen Abschluss dieses außergewöhnlichen Bildungsangebotes der Fachschaft Geschichte am Clara-Fey-Gymnasium.

